



Bericht des Schulleiters zum Schuljahr 2014/15

Inhalt:

0. Vorwort des Schulleiters
1. zu Lehr- und Lernprozessen
2. zur Schulkultur
3. zum Schulmanagement
4. zur Professionalität der Lehrkräfte
5. zur Qualitätsentwicklung
6. zu Ergebnissen und Wirkungen

Tilo Vetter
Direktor

30.06.2015

0. Vorwort des Schulleiters

Einige Neuerungen und außerunterrichtliche Höhepunkte sorgten auch in diesem Schuljahr für ein attraktives Programm für die Schülerinnen und Schüler der Schule an der Dahme. Natürlich will dieser Jahresbericht auch all das würdigen, was über den reinen Kenntniserwerb hinaus in unserer Schule geleistet wurde. An erster Stelle steht mein herzlicher Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, deren Engagement das immer facettenreicher werdende Schulleben an der Schule an der Dahme ermöglicht. Aber auch der in diesem Jahr deutlich gestiegenen Bereitschaft der Elternvertreterinnen und -vertreter, gemeinsam Verantwortung für unsere Schule zu übernehmen, möchte ich an dieser Stelle meinen Respekt zollen. So gelang es erstmalig in der Geschichte dieser Schule in Elterninitiative einen Förderverein zu gründen. Aber natürlich ist es uns bewusst, dass die Elternarbeit besonders in einigen Klassen noch auf breitere Füße gestellt werden muss.

Eine wichtige Aufgabe in diesem Schuljahr bestand darin, die 2013 begonnene Ausrichtung der Schule – die Ergänzung des erfolgreichen berufsorientierenden Profils durch attraktive sportliche Angebote und einer verstärkten deutsch-musischen Ausrichtung - fortzuführen. Die begonnene „TuSch Plus“ (**T**heater **u**nd **S**chule) Mitgliedschaft unterstützte stark diese deutsch-musische Ausrichtung. Der im Mai gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von „Tusch Plus“ durchgeführte Studientag der Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen diente der weiteren Stärkung dieses Theaterprofils und natürlich auch dem gesamten Kollegium, sich mit dem darstellenden Spiel auseinanderzusetzen. Der Erkenntnis von KONFUZIUS „Sage es mir, und ich vergesse es; zeige es mir, und ich erinnere mich; lass es mich tun, und ich behalte es“ folgend, basierte der Studientag auf handlungsorientierten Elementen. Selbstverständlich kam dabei auch der Spaß nicht zu kurz.

Die attraktiven außerunterrichtlichen Sportangebote für unsere Jugendlichen führten bereits in diesem Schuljahr zu beachtlichen Erfolgen. Zahlreiche gewonnene Pokale und Urkunden zeugen davon.

Schließlich möchte ich allen, die durch ihr zusätzliches Engagement und ihre Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, zum Gelingen beigetragen haben, im Namen der Schule meinen herzlichen Dank aussprechen.

Der vorliegende Schuljahresbericht ist nach dem Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der die Qualitätsbereiche und -merkmale einer guten Schule definiert, strukturiert.

1. zu Lehr- und Lernprozessen

Der Fachbereich Deutsch hat im Schuljahr 2014/2015 erfolgreich den Tag der Kulturen organisiert, geplant und durchgeführt. Neben Theaterbesuchen, Teamwork und Workshops war auch die Zitadelle Spandau als Kulturort vertreten. Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Angebote mit großem Interesse an.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Schlossplatztheater wurde intensiviert, nicht nur im Rahmen der TuSch Plus Kooperation. Viele Veranstaltungen, die im Rahmen der Kooperation stattfanden, wurden von Herrn Kaltoven organisiert. Er wird auch im nächsten Schuljahr weitere Projekte leiten.

Ein gemeinsamer Studientag gab allen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, verschiedene Elemente des Theaters selbstständig auszuprobieren. Erwähnenswert sind der Spaß und die große Begeisterung an dieser abwechslungsreichen Fortbildungsmaßnahme.

Der deutsch-musische Theaterkurs beeindruckte in vier Schulaufführungen Ende März zahlreiche Mitschüler. Am Tag der offenen Tür konnte die Theater AG in einem Auftritt ihr Können zeigen. Der jährlich stattfindende Lese- und Argumentationswettbewerb gab erneut unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu zeigen. Für das kommende Schuljahr ist ein gemeinsamer Wettbewerb mit der Grünauer Gemeinschaftsschule geplant. Der Termin wurde bereits mit den Fachbereichen beider Schulen festgelegt. Zukünftig soll immer am ersten Freitag im November der gemeinsame Lese- und Argumentationswettbewerb wechselseitig, jeweils an einem Standort, durchgeführt werden.

Auch in diesem Schuljahr gab es eine rege Beteiligung von naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schülern der Schule an schulischen und außerunterrichtlichen Wettbewerben. Insgesamt 60 Jugendliche der Klassenstufen 7 und 8 nahmen am Heureka-Wettbewerb teil. Im März fand wieder der berlinweite Känguru-Wettbewerb statt. Unsere Schule war mit 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertreten.

Ebenfalls im März besuchten die Jahrgangsstufe 7 und einige 8. Klassen im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts die **WASSERLEBEN**. Aber nicht nur dieses jährlich stattfindende Projekt zum Thema Wasser bereicherte den Physik- und Chemieunterricht der 7. und 8. Klassen. Im naturwissenschaftlichen Unterricht des 8. Jahrganges nimmt das Thema „Die Haut“ eine bedeutende Stellung ein. Ein anschaulicher und praktischer Bestandteil dieser Unterrichtseinheit ist die Herstellung von Creme. Diese Versuchsreihe kann auch jährlich am Tag der offenen Tür bestaunt werden.

Im Sportunterricht konnte ein breites Portfolio an Sportarten angeboten werden. Erstmals wurde ein Wahlpflichtkurs Basketball in der Klassenstufe 7 durchgeführt, trainiert in enger Zusammenarbeit mit Florian Petzold vom BBC 90. Durch das hohe Engagement der Schülerinnen und Schüler und schülerorientierten Trainingsformen gelang es zwei Schulmannschaften aufzubauen. Auch die außerunterrichtlichen sportlichen Angebote wurden gut angenommen. So bereicherten Tanzen, Tischtennis, große Spiele und Fußball (Zusammenarbeit mit ASCANIA Köpenick) das AG-Angebot der Schule. In den 9. und 10. Klassen hatten unsere Schüler die Möglichkeit aus Themenkursen (Basketball, Rückschlagspiele, Turnen- Akrobatik, Rudern – Segeln, Fußball und Tanzen) zu wählen, was insgesamt positiv angenommen wurde. Leider war ein geringer Teil der Jugendlichen nur schwer zu erreichen. Diese nahmen diese Angebote nur bedingt an. Einen regen Zuspruch hatten unsere drei Sportfeste, der Leichtathletik-Wettkampf, die Wettkampfspiele und der Konditionstag. Bei diesem zuletzt genannten Tag konnten die Schüler aus 10 Sportarten ihren Konditionspart wählen. Die Resonanz der Schüler und Lehrer war aufgrund guter Leistungen und dem angenehmen sozialen Miteinander sehr positiv.

Beim Schulwettbewerb zur Teilnahme am deutschen Sportabzeichen hat die Schule an der Dahme wieder mit Erfolg teilgenommen. In der Gruppe B (Schulen mit einer Schüler- und Schülerinnenstärke von 300 bis 500) erreichten wir mit einer Beteiligung ca. der Hälfte aller Schülerinnen und Schüler berlinweit den 20. Platz von 60 teilnehmenden Schulen. Im Januar ging es mit 48 Schülern und Schülerinnen der Klassenstufe 9 zum Skikurs nach Tschechien, der bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Alle Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches waren bei der Durchführung der Kurse beteiligt. Trotz einiger Anstrengungen und Fußschmerzen haben über 90% das Kursziel, einen Alpinen Hang sicher

herunterzufahren, bestanden. Der Skikurs für das nächste Jahr ist bereits in Planung. Dieser wird in Seefeld (Österreich) stattfinden.

Der eingeführte Pausensport hat sich durchgesetzt. Seit Beginn des Schuljahres hat der Fachbereich Sport in den Hofpausen Bälle verliehen und an einigen Wochentagen regelmäßig die Halle zum Spielen in diesen Pausen geöffnet. Mittlerweile kommen die Schüler auch auf uns zu, fragen nach Bällen und spielen ziemlich regelmäßig in den Pausen. Es ist ein angenehmes Klima in den Hofpausen entstanden.

Dieses Jahr haben wir erstmals in 12 Wettkampfklassen Schulmannschaften gestellt. Besonders stolz sind wir auf unsere Berliner Meistermannschaft der Mädchen im Basketball sowie auf den Meistertitel der Jungen im Fußball, die Bezirksmeister geworden sind. Die beiden Handballmannschaften sowie die anderen 3 Basketballmannschaften hatten die Endrunde erreicht und erfolgreiche Platzierungen erlangt. In den Streetball-Meisterschaften, im „Matheathlon“ sowie in der Leichtathletik hoffen wir die Erfolge des letzten Jahres zu wiederholen.

In unserer Filiale, beim Produktiven Lernen, wurden die nachstehend aufgelisteten Projekte und Aktivitäten durchgeführt:

- Orientierungsphase 9/10: Besuch der Funkausstellung, gemeinsamer Wandertag auf der Pfaueninsel, Bezirks-(Kl.9) und Stadtrallye (Kl.10)
- sportliche- und Teamaktivitäten u.a. in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit: Sup-Surfing, Kletterpark Wuhlheide, Floßbau, Niedrigseilgarten, Kanufahren
- Sportprojekte mit dem Kooperationspartner Arena (GSJ Berlin), z.B. Klettern, Tennis, Boxen, Beachvolleyball, Geocaching
- jährliche Skifahrt für die Klassenstufen 9/10 nach Spindlersmühle
- Fußballturnier mit 7 Schulen aus dem Bezirk Treptow-Köpenick
- Snake-Projekt in Klassenstufe 9
- Prävention: Cannabis Parcour 9 (KARUNA), Teamtag 10 mit CSO Helppoint (Creative Selbsthilfe Oase e.V.)
- Ethik Projektwochen 9/10: Lebensplanung: u.a. Besuch der Hans Böckler Schule - OSZ für Konstruktionsbautechnik in Berlin Kreuzberg
- soziales Engagement: Tätigkeit der Schüler und Schülerinnen in sozialen Einrichtungen des Bezirkes
- Toleranzernziehung : "Demokratie stärken-Extremismus bekämpfen" in Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung (u.a. Workshops zu Rechtsextremismus),
 - z.B. Entstehung von Vorurteilen "Schublade auf" in Kooperation mit dem Archiv der Jugendkulturen (Klassen 9/10)
 - z.B. Stadtspaziergang Kreuzberg mit Besuch der Omar Moschee in der Wiener Straße
- Projekt "Stark bei Gegenwind" eine Woche Gewaltprävention und Wassersport für die 9. Klasse in Kooperation mit Ausbildern der Berliner Polizei, SJC Arena und Schulsozialarbeit
- die Berufsberaterin der Arbeitsagentur hat zusammen mit der Schulsozialarbeit alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse an mehreren Terminen über Anschlussmöglichkeiten nach der 10. Klasse bzw. Ausbildungsmöglichkeiten beraten
- Zusammenarbeit mit dem Berliner Netzwerk für Ausbildung (BNA) mit ausgewählten Schülern zur Berufsfindung

Die Schulsozialarbeit an der Schule an der Dahme unterstützte den Bereich Lehr- und Lernprozesse stark durch die Planung und Mitwirkung bei der Gestaltung von Schul- und Klassenprojekten. Zu Beginn des Schuljahres wurde für die Klassen des 7. Jahrgangs in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Klassenleitung der Prozess zur Teambildung in den Klassen mit Floßbau, Sportfest und Niedrigseilgarten angeschoben. Mit dem Thema „Teamarbeit“ sollten sich die Schülerinnen und Schüler in den 7. Klassen immer wieder auseinandersetzen können, um Teamgeist zu fördern und somit einen Beitrag zur Verbesserung des Klassenklimas leisten zu können. Das Angebot zur Förderung von Teamarbeit wurde in Form einer Projektwoche mit einem gemeinsamen Floßbau und einem Sportfest durchgeführt. Der Besuch im Niedrigseilgarten fand kurz danach im September statt. Im Arbeitsbericht der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft wurde im Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ des SPI der Floßbau unserer Jugendlichen besonders hervorgehoben und mit einem Foto dokumentiert. Bis zum Ende des Schuljahres wurde das Angebot mit „Fairplay Fußball“, Kanu fahren, Klettern und Erlebnisparcours fortgesetzt.

In den Schulprojektwochen zum Rechtskundepaket setzten sich Schülerinnen und Schüler der drei 9. Klassen mit Sinn und Zweck, Ablauf, Funktionsweisen und maßgeblichen Akteuren des Jugendstrafverfahrens auseinander. Dabei wurden am Beispiel einer fiktiven jugendtypischen Straftat alle wesentlichen Stationen von der Begehung des Deliktes bis zur Ausurteilung durch Jugendrichterinnen durchgespielt und reflektiert.

Einen wesentlichen Beitrag leistete die Schulsozialarbeit zum „Tag der Kulturen“, ein Projekt, das seit 3 Jahren im 1. Halbjahr für alle Klassen unserer Schule stattfindet. In diesem Jahr wurde für die 7. Klassen die Möglichkeit geschaffen, in acht Workshops zum Thema „Fremde Kontinente“ und einem Quiz als Teamarbeit zur Stärkung der Klassengemeinschaft beizutragen. In Kooperation mit dem Jugendtreff Fairness Fipp e.V. und der Kiez-Verändern Drehscheibe Kinder und Jugendpolitik informierten sich die Klassen 7b und 7d am „Tag der Demokratie“ über die Möglichkeiten von Mitwirkung und Gestaltung von Jugendlichen im Bezirk. Für die 8. Klassen spielte das Playback Theater Berlin das Stück „Gefällt mir“ zum Thema Mobbing mit anschließendem Workshop für jede Klasse. Mit der Klasse 7a wurde ein „Fair Play Fußball Turnier“ in einer Sporthalle durchgeführt. Gegenseitiger Respekt und faires Miteinander standen im Vordergrund des Turniers. Die Klassenteams, bestehend aus gemischten Teams (Mädchen und Jungen), spielten erfolgreich und vor allem fair gegeneinander, wobei der Spaß nicht zu kurz kam.

Das aktuelle Geschichtsereignis „25 Jahre Mauerfall“ diente im November allen Schulbeteiligten dazu, sich mit diesem Thema in Form von einer interessant gestalteten Ausstellung auseinanderzusetzen.

Auch auf dem jährlichen Herbst- und Frühlingsfest auf der Drachenwiese in Kooperation mit der Jobwerkstatt Mädchen, der Kiezspindel und den Akteuren aus der Vernetzungsrunde Sozialraum Spindlersfeld präsentierte die Schulsozialarbeit die Schule erneut mit einem kleinen Bühnendebüt von Jugendlichen der 8. Klassen und der Musik AG von Frau Marrold. Schließlich haben am Projekt „Komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft“ wieder alle 8. Klassen teilgenommen. Auch hier wurden wertvolle Impulse durch die Schulsozialarbeiterinnen ausgelöst.

2. zur Schulkultur

Die bereits erwähnten Projekte und andere Maßnahmen trugen mit dazu bei, die demokratische Handlungskompetenz bei den Schülerinnen und Schülern der Schule an der Dahme zu entwickeln und weiter auszubauen. Erste sichtbare Erfolge sind beim Vergleich der durch den Schulleiter verhängten Ordnungsmaßnahmen nach dem Schulgesetz in beiden Schuljahren zu konstatieren. So weist die schulinterne Statistik einen Rückgang der verhängten OM aufgrund von Verstößen gegen die Schul- und Hausordnung von ca. 40% auf.

Vergleich der Klassenkonferenzen „Ordnungsmaßnahmen nach §63 Schulgesetz“ der Schuljahre 2013/14 und 2014/15

	2013/14	2014/15
Verweis nach §63 (2); 1 [SchulG]	15	9
Ausschluss vom Unterricht nach §63 (2); 2 [SchulG]	5	3
Gesamtanzahl der Ordnungsmaßnahmen	20	12

Nach wie vor zu hoch sind die Fälle von Cybermobbing, die vor allem außerhalb der Schule über die sozialen Netzwerke erfolgen. Festzustellen ist, dass bei dieser Art von Mobbing die Beteiligten nur schwer zu erfassen waren, da die sozialen Netzwerke offen sind. Als Präventivmaßnahmen hat die Schulleitung gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen Projektstage zu dieser Thematik für die 7. und 8. Klassen eingeplant und durch externe Workshopleiter durchführen lassen. Aufgrund der guten Resonanz in den Klassen sollen diese Projektstage zum Thema Anti-Cybermobbing fest im Terminplan der neuen siebenten Klassen verankert werden. Weiter intensiviert wurde in diesem Zusammenhang die ehrenamtliche Zusammenarbeit mit den Senioren, die im Rahmen der Kooperation der Schule an der Dahme mit „Seniorpartner in school e.V.“ an zwei Tagen pro Woche bei uns tätig sind. Mittlerweile gehören die Seniorpartner zum gewohnten Bild in der Schule.

Der Tag der offenen Tür wurde in diesem Jahr neu organisiert. Nach persönlicher Begrüßung durch den Schulleiter, Herrn Vetter, im Foyer, hatten interessierte Eltern und Kinder die Möglichkeit, die Schule mit Hilfe eines Plans und entsprechender Wegweisung selbst zu erkunden. Guides, repräsentiert durch Schülerinnen und Schüler, erklärten ihnen Besonderheiten, um die im Plan ausgewiesene Veranstaltungen, Ausstellungen und Räumlichkeiten aufsuchen zu können. Lehrerinnen und Lehrer empfingen die Gäste in den Räumen und informierten über ihre Fächer. Hierbei zeigte sich, dass Klassen- und Fachräume, in denen es Angebote zur Eigenaktivität für interessierte Kinder gab, besonders gut besucht waren. Während die Besucherkinder an Sprach- oder Mathematikspielen knobelten, an naturwissenschaftlichen Versuchen teilhaben konnten, malten oder zeichneten, nutzen die Eltern die Zeit zu intensiven Gesprächen mit den jeweiligen Fachlehrkräften. Schön wäre es, im kommenden Schuljahr noch mehr interessierte Eltern und Kinder als Gäste zum Tag der offenen Tür empfangen zu können.

An der Girls'Day Akademie nahmen in diesem Jahr zum dritten Mal Schülerinnen der neunten Klassen teil. In Berlin gibt es nur zwei Schulen, die dieses Privileg für sich in Anspruch nehmen können und wir sind eine davon. Zu Beginn des Schuljahres wurde allen Neuntklässlerinnen die Girls'Day Akademie vorgestellt und 12 Mädchen entschieden sich dafür, einmal im Monat einen Betrieb zu besichtigen und dort in einem sogenannten Männerberuf zu arbeiten. Dafür nahmen sie z. T. sehr lange Anfahrtswege und einige Male auch lange Arbeitstage in Kauf. In folgenden Betrieben konnten sich die Mädchen ausprobieren: Berliner Wasserbetriebe in Lichtenberg, Daimler Chrysler AG in Lichtenrade, Aemtec (Microtechnologie) in Adlershof, Goldcoop (Goldschmiedewerkstatt) in Kreuzberg. Außerdem nahmen sie an einem Workshop der Dachdeckerinnung sowie einem Berufeparcours und einem dreitägigem Assessmentcenter beim Träger der Girls'Day Akademie, Life e.V., in Steglitz teil. Ziel der Akademie ist es, Chancen- und Einkommensgleichheit zu schaffen, indem Mädchen sogenannte Männerberufe kennen lernen. Gleichzeitig haben die Betriebe mit Blick auf den künftig zu erwartenden Fachkräftemangel auch ein großes Interesse an kompetenten weiblichen Azubis. Die Mädchen haben bezüglich Berufsorientierung und Berufswahl in diesem Jahr ihr Blickfeld erheblich erweitert. Schön, dass wir auch im nächsten Schuljahr wieder dabei sein dürfen.

Mit der neu gewählten Schülersprecherin und dem Schülersprecher wurde gemeinsam ein zweitägiger Workshop vom Grips Theater besucht. Die beiden Jugendlichen und der teilnehmende Lehrer, Herr Winter, zeigten großes Interesse am Thema und hatten viel Vergnügen sich auf schauspielerische Art mit der Verbesserung des Schulklimas auseinandersetzen zu können.

Auf dem sich anschließenden Treffen der Klassensprecherinnen und -sprecher kamen mehrere Punkte zur Sprache, unter anderem die Problematik Drogenkonsum an Sekundarschulen und Mobbing. Während des gesamten Schuljahres trafen sich die Klassensprecherinnen und -sprecher regelmäßig zur Besprechung von Problemen, zum Austausch von Ideen oder zur direkten Weiterleitung von Informationen mit dem Schulleiter und den gewählten Vertretern der Lehrkräfte im Rahmen der Gesamtschülervertretung (GSV). Bewährt hat sich auch in diesem Jahr die starke Einbindung der Sozialpädagogin in die Vorbereitung dieser Treffen. Gemeinsam mit der Schülersprecherin wurden die Tagesordnungspunkte erarbeitet und die Einladungen geschrieben. Die Ergebnissicherung erfolgte mit einem Protokoll durch den Schulleiter, der zeitnah diese Mitschrift den Klassen zur Verfügung stellte. Damit konnte der Inhalt der GSV noch am selben Tag bzw. zur nächsten Klassenleiterstunde den Mitschülerinnen und -schülern übermittelt werden. Kritisch anzumerken ist, dass nach wie vor die Möglichkeiten der Einbeziehung der Schülerschaft in die Gestaltung von Unterricht und Schulleben weiter erhöht werden müssen. Dieses Ziel wurde nur bedingt erreicht. Im Zuge der Corporate Identity wurden auch in diesem Schuljahr bestimmte Maßnahmen realisiert, wie z.B. der Weihnachtsbaum der Schule. Auch der Verkauf von T-Shirts mit dem Logo und sogenannte Hipster-Beutel hat sich gut entwickelt.

Der Klasse 9c ist es gelungen, für ihre Klasse über den Jugendaktionsfonds, der Schulsozialarbeit und der Schule eine Projektwoche mit „Cabuwazi“ finanzieren zu können. Neben den künstlerischen Darbietungen haben sie sich thematisch mit der Flüchtlingspolitik auseinander gesetzt, um ihrem sozialen Engagement Ausdruck zu geben. Das durch

Kuchenverkäufe gesammelte und gespendete Geld (mehr als 200,00 €) wird dem Flüchtlingsheim in Köpenick übergeben.

3. zum Schulmanagement

Eine Übersicht verdeutlicht den Einsatz der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Laut Vorgabe von SenBJW darf nur ein Drittel des Budgets für Honorarverträge verwendet werden. Zwei Drittel müssen dem Vertretungseinsatz zur Verfügung stehen. Diese Vorgabe konnte aufgrund fehlender Vertretungseinsätze, die nicht erforderlich waren, nicht eingehalten werden. Diesbezüglich wurde Budget für Vertretungseinsätze nicht verbraucht.

Verwendete Summe für den Vertretungseinsatz	für einen Vertretungseinsatz wurde 4.500,00 € verwendet
Verwendete Summe für Honorare (z.B. Projekte)	für 15 Honorarverträge wurden ca. 17.618,00 € eingesetzt
Verwendete Summe für den Ganzttag (AG's, Projekte für den Ganztagsbetrieb, Sozialarbeiterin)	48562,00 €

4. zur Professionalität der Lehrkräfte

In diesem Schuljahr wurden verschiedene Neuerungen eingeführt, die das Ziel hatten, die Arbeit des Kollegiums zu erleichtern und effektiver zu gestalten.

a) Regelmäßige Treffen der Jahrgangsteams

In vier- bis sechswöchigem Rhythmus hielten die Jahrgangsteams über das ganze Schuljahr jeweils am Freitag in der 7. Stunde Teamsitzung. Aus den Protokollen der Sitzungen geht hervor, dass alle Jahrgangsteams die Sitzung genutzt haben sich über Vorhaben von Projekt- und Wandertagen auszutauschen, gemeinsam Projektstage zu planen und durchgeführte Projektstage auszuwerten.

Die Sitzungen von Team 7 sind geprägt vom Austausch über problematische Schülerinnen und Schüler und in diesem Zusammenhang von der Einrichtung der temporären Lerngruppe „Sprungbrett“. Die Sitzungen wurden genutzt, um Schüler für die Lerngruppe zu benennen und das Procedere der Aufnahme zu besprechen. Außerdem tauschte sich das Team 7 über die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften aus.

In den Teams 7 und 8 wurden die Sitzungen genutzt, die Durchführung von Elternabenden abzustimmen und zu planen. Außerdem überlegten Team 7 und 8 mögliche Maßnahmen zur verstärkten Einbeziehung der Seniorpartner. Die Teams 8, 9 und 10 besprachen auf den Sitzungen Bewertungskriterien für den Praktikumshefter sowie das Vorgehen bei der Praktikumsbetreuung. Sich wiederholende Gesprächsthemen in den Teams 9 und 10 sind die Vergleichsarbeiten für die BBR bzw. die Abschlussprüfungen für die eBBR und den MSA und die Ausfertigung der Zeugnisse, besonders hinsichtlich der Abschlussprognosen. Außerdem ging es in 9 und 10 auch um die Planung von Klassen- bzw. Jahrgangsfahrten zum Ende der 10. Klasse. Von besonderer Bedeutung für die Teams des 10. Jahrgangs waren

Abschlussprüfungen, Schulabschlüsse und Bedingungen zu notwendigen Nachprüfungen sowie der nahtlose Übergang in die weitere Ausbildung, unterstützt durch Berufsberatung und das EALS (elektronisches Anmelde- und Leitsystem).

b) Erleichterungen in der bürokratischen Arbeit des Kollegiums

Im Zuge der Erleichterung der bürokratischen Arbeit des Kollegiums wurde das Prinzip der Hinterlegung der Klassenarbeiten in der Schule verändert. Die Arbeiten werden jetzt ausgegeben und der Erhalt durch den Schüler gegengezeichnet. Das Prinzip hat sich bewährt. Zuarbeit: Frau Gerwinski, Frau Retzlaff

Um den Qualitätsstandard der Klassenarbeiten zu gewährleisten, werden diese seit dem 2. Halbjahr den Fachleitungen Sprache und Naturwissenschaften vorgelegt. Ziel ist langfristig eine Vereinheitlichung durch die Fachkonferenzen. Im kommenden Schuljahr kommt der Fachbereich Deutsch dazu.

c) Arbeit der Fachbereiche

Im letzten Schuljahr wurde eine Vielzahl von Fachkonferenzen durchgeführt. Sehr häufig tagten der Fachbereich Deutsch und Gesellschaftswissenschaften (Gewi), um eine Vielzahl von Projekten zu planen und vorzubereiten.

Alle Fachbereiche arbeiteten intensiv an der Vorbereitung und Durchführung des „Tages der offenen Tür“ (29.01.2015) mit, der in diesem Schuljahr nach einem neuen Konzept startete. (siehe S.7)

Erstmalig war es organisatorisch möglich, dass zu den Prüfungstagen für die Klassenstufe 7-9 unterrichtsfreie Tage gewährleistet wurden. Das erleichterte enorm den reibungslosen organisatorischen Ablauf der Prüfungen. Die nicht an den Prüfungen teilnehmenden Jahrgänge mussten in dieser Zeit komplexere Hausarbeiten anfertigen. Allerdings gibt es hier noch in der nachträglichen Betrachtung Reserven. Die Fachkonferenzen müssen hier weiterarbeiten und mit Hilfe von Frau Stiegert und Frau Arndt diese Arbeit evaluieren.

Zur Vorbereitung und Diskussion von Projekten, zur Vorbereitung des Tages der offenen Tür und zur Vorbereitung des Blockunterrichts versammelten sich in diesem Schuljahr auch zweimal alle Fachleiterinnen und -leiter der Fachbereiche.

d) Arbeit in Arbeitsgruppen zum Schulprogramm

Außerdem traf sich die Arbeitsgruppe „Drogenfreie Schule“ regelmäßig, die unter Leitung von Frau Everz begonnen hatte, Grundsätze zur Drogenprävention und einen Sanktionskatalog zu erarbeiten. Ziel ist jetzt das Hineintragen der Gedanken und Ideen in das Kollegium. (Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Frau Everz, Herr Musetti, Frau Funke, Frau Marrold, Frau Heßlau, Frau Bluma, Frau Brie). Die Arbeitsgruppe tagte viermal im Schuljahr.

Ebenfalls viermal im Schuljahr tagte die Arbeitsgruppe Tusch Plus. Hier ging es um vor allem um die Zusammenarbeit mit dem Schlossplatztheater. Projekte wurden vorbereitet, ausgewertet und der gemeinsame Studientag geplant. Hier steht im nächsten Schuljahr das

Festschreiben im Schulprofil an. (Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Frau Grimm, Frau Retzlaff, Herr Kaltoven, Frau Heßlau, Frau Stiegert)

Die neuen Lehramtsanwärterinnen der Schule wurden von Beginn an durch erfahrene Mentoren angeleitet. In einem Gespräch mit der Mittelstufenkoordinatorin gaben fast alle Referendarinnen an, professionell betreut worden zu sein. Besonders hervorgehoben wurde die anleitende Tätigkeit von Frau Heinzig, Frau Schweiger, Frau Arndt, Frau Stiegert, Herrn Kaltoven und Herrn Wildoer.

5. Qualitätsentwicklung

Im Mai ließ der Schulleiter in seinem Auftrag eine Einschätzung seiner Arbeit durch das Kollegium der Stammschule durchführen. Der selbst erstellte Fragebogen richtete sich auf die Befragung der Aspekte:

- Arbeitsatmosphäre
- Konfliktlösung
- Innovation
- Konferenzgestaltung

Den Erfahrungen des Schuljahres 2013/14 folgend, wurde diesmal keine aufwendige isq Befragung durchgeführt. In diesem Jahr sollte eine schnelle und für alle Lehrkräfte unkomplizierte Befragungsmöglichkeit bestehen. Deshalb gab es den klassischen Fragebogen, der durch die Qualitätsbeauftragte der Schule, Frau Arndt, ausgewertet wurde. In einer nachfolgenden Dienstbesprechung erläuterte der Schulleiter dem Kollegium die Ergebnisse und nahm zu einigen Aspekten der Bewertung Stellung.

6. Ergebnisse und Wirkungen

Die erreichten Abschlüsse in diesem Schuljahr sind widersprüchlich. Sowohl in den Ergebnissen der 9. Jahrgangsstufe als auch in denen des älteren Jahrgangs gibt es Abschlüsse bzw. Prognosen die den mittleren Schulabschluss mit Berechtigung des fortführenden Bildungsgangs der gymnasialen Oberstufe beinhalten, leider aber auch welche, die zu keinem Abschluss führen.

Tabelle vorläufige Statistik der erreichten Schulabschlüsse für 2014/15

(Prognose nach vorliegenden Prüfungsergebnissen mit Jahrgangsnoten unter Einbeziehung möglicher Nachprüfungen zur Verbesserung der Leistungen. Ein endgültiges Ergebnis kann erst nach den Nachprüfungsterminen übermittelt werden.)

	ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA-GO
10. Klassen	12	14	20	19	25

In den 9.Klassen haben 71 Schülerinnen und Schüler die Berufsbildungsreife erreicht. Mehr als ein Drittel jedoch wären gegenwärtig ohne Abschluss. Prognostisch würden bei gleichbleibenden Leistungen und bestandenen Prüfungen 43 Schülerinnen und Schüler den

mittleren Schulabschluss schaffen. Davon ein hoher Anteil von 37 Abgängern und Abgängerinnen die Zulassung zur Abiturstufe.

Tabelle der Ergebnisse der Prüfungen zum Erreichen des BBR in Klassenstufe 9

	ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA-GO
9. Klassen	44	16	12	6	37

Natürlich sind wir mit der verhältnismäßig hohen Zahl an nicht erreichten Abschlüssen unzufrieden. Die Ursachen dafür müssen analysiert und geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Zu den ersten, vom Schulleiter beschlossenen Maßnahmen zählen:

- Einrichtung einer (freiwilligen) AG zur Vorbereitung des MSA besonders im kritischen Fach Mathematik (Üben von Prüfungsaufgaben aus früheren Jahren)
- Teilnahme an einem von der Senatsschulverwaltung begleiteten zweijährigen Fortbildungsprogramm „Programm für individuelles Lernen“ zur Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel die starke Heterogenität in Sekundarschul-Klassen besser zu meistern)

Neben der bei einigen Lehrkräften noch weiter zu entwickelnden Fähigkeit zur Individualisierung des Unterrichts, kann eine Ursache auch im immer noch ungünstigen Anmeldeverhalten der Erziehungsberechtigten bei der Aufnahme in die 7.Klassen bestehen. Immer noch melden sich unverhältnismäßig viele Schülerinnen und Schüler an, die nach Förderprognose einen schlechteren Notendurchschnitt als 3,5 haben. Diesen Jugendlichen fiel das Lernen immer schwer und sie schaffen es selten, ihre Leistungen auch am Ende der Schullaufbahn abzurufen.

An dieser Stelle muss in der Außenwirkung der Schule noch deutlicher den bildungsnahen Elternhäuser vermittelt werden, dass die Schule an der Dahme auch für Förderung der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler steht. Die bereits genannten Maßnahmen und Projekte bereichern das Schulleben und fördern den Wissenserwerb der interessierten Schülerschaft. Wenn diese Anstrengungen sichtbarer für die anmeldenden Erziehungsberechtigten werden, dann gelingt auch eine bessere Durchmischung der Klassen bei einem ansteigenden Anteil der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler.

Als positiv kann sich an dieser Stelle die Kooperation mit der Grünauer Gemeinschaftsschule und der damit verbundene gemeinsame Aufbau einer Oberstufe ab 2016/17 erweisen.

Vergleich der Aufnahmen nach den Noten der Förderprognose der Schuljahre 2013/14 und 2014/15

Notendurchschnitt nach Förderprognose aus der Grundschule 2013/14	Prozentualer Anteil an Gesamtanmeldung
Ø bis 2,5	20%
Ø von 2,6 bis 3,4	46%
Ø ab 3,5	34%

Notendurchschnitt nach Förderprognose aus der Grundschule 2014/15	Prozentualer Anteil an Gesamtanmeldung
Ø bis 2,5	25%
Ø von 2,6 bis 3,4	45%
Ø ab 3,5	30%

Anlage 1: Auflistung der Klassenkonferenzen Schuljahr 2014/15 Ordnungsmaßnahmen nach §63 Schulgesetz (Gesamtjahresübersicht)

Anzahl	Schüler(-in) aus Klasse	Grund	Maßnahme
1	10 C	unerlaubtes Verlassen des Schulgeländes; Fälschen von Entschuldigungsschreiben	Verweis (Bewährung)
2	10 C	Verstöße gegen Hausordnung	Verweis
3	10 C	Verstöße gegen Hausordnung	Verweis
4	10 C	Verstöße gegen Hausordnung	Verweis
5	9 B	Respektloses Verhalten und Verstöße gegen Hausordnung	Verweis
6	9 B	Respektloses Verhalten	Verweis (Bewährung)
7	8 C	Respektloses Verhalten und Verstöße gegen Hausordnung	Ausschluss vom Unterricht
8	7 D	Respektloses Verhalten und Verstöße gegen Hausordnung	Verweis
9	7 A	Respektloses Verhalten und Verstöße gegen Hausordnung	Verweis
10	9 C	Manipulation des Klassenbuchs, mehrere Tadel wegen Verstößen gegen Hausordnung	Verweis (Bewährung)
11	10 C	Respektloses Verhalten und Bedrohung einer Mitschülerin	Ausschluss vom Unterricht
12	10 C	Respektloses Verhalten und Störungen des Unterrichts	Ausschluss vom Unterricht

Anlage 2: Verwendung der Haushaltsmittel 2015/16

vom Bezirksamt bereitgestellte Haushaltsmittel

Haushaltsjahr 2014				
525 07	52 509	534 05	534 06	TOTAL
Lernmittel	Lehrmittel	Sachausgaben	Rücklage 2013	
22.060,50 €	17.000,00 €	2.524,50 €	7.720,49 €	41.585,00 €
0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
22.060,50 €	17.000,00 €	2.524,50 €	7.720,49 €	41.585,00 €
Summe:	17.000,00 €			
Summe:	22.060,50 €			
Summe:	2.524,50 €			

Verteilung der Lehrmittel nach Fachbereichen

	Fachbereiche	Antrag 2014	genehmigt 2014
L H R M I T T E L	Deutsch	500,00 €	500,00 €
	Mathematik	500,00 €	500,00 €
	Naturwissenschaften	1.500,00 €	1.500,00 €
	WAT	0,00 €	0,00 €
	GeWi	500,00 €	500,00 €
	Englisch	500,00 €	500,00 €
	Französisch	100,00 €	100,00 €
	Kunst	1.000,00 €	1.000,00 €
	Musik	300,00 €	300,00 €
	Musik/Reparaturen	250,00 €	250,00 €
	Sport	1.000,00 €	1.000,00 €
	Integration/so.päd. Förder	250,00 €	250,00 €
	Sport (Kurse)	1.500,00 €	1.500,00 €
	Sport/Reparaturen TH	1.500,00 €	1.500,00 €
	WAT Verbrauchsmaterial/Wartung	1.400,00 €	1.400,00 €
	Ganztagsbetrieb /Betreuung	200,00 €	200,00 €
	Bücher für Berlin Pass	3.500,00 €	3.500,00 €
	Schautafel	600,00 €	600,00 €
	Keplerstraße	600,00 €	600,00 €
	Drucker/Faxpatronen	800,00 €	800,00 €
	Buchpreise (FB Deutsch)	100,00 €	100,00 €
Whiteboard Stifte	400,00 €	400,00 €	
Budget Lernmittel		zur Verfügung	0,00 €

Übersicht Lern- und Sachmittel

L E R N M I T T E L	Rundfunk/ Fernsehgebühren	216,00 €	216,00 €
	Telefongebühren	967,50 €	967,50 €
	Kopierer (Miete, Papier)	3.000,00 €	3.000,00 €
	Elektroüberprüfungen	900,00 €	900,00 €
	Verbandsmaterial	300,00 €	300,00 €
	Schlüssel (Schule / TH)	200,00 €	200,00 €
	Zeugnispapier / Abo Antolin	500,00 €	500,00 €
	Hardware / Lizenzen	5.000,00 €	5.000,00 €
	Hardware / Lizenzen (Keplerstr.)	3.000,00 €	3.000,00 €
	Keplerstraße Möbel/Stühle	1.500,00 €	1.500,00 €
	Rücklage 2014	3.000,00 €	3.000,00 €
	Reserve	3.000,00 €	3.000,00 €
Budget Lehrmittel		zur Verfügung	477,00 €
S A C H A U S G A B E N	Geschäftsbedarf	193,50 €	193,50 €
	Bücher/Zeitschriften	85,00 €	85,00 €
	Postgebühren	35,00 €	35,00 €
	allg. Verbrauchsmittel	193,50 €	193,50 €
	Unterrichtsmittel in Schulen	1.000,00 €	1.000,00 €
	Kleinbedarf für Hausmeister	50,00 €	50,00 €
	schulische Veranstaltungen	967,50 €	967,50 €
	davon: Tag der Kulturen		0,00 €
	davon: Lesewettbewerb		0,00 €
	davon:		0,00 €
			0,00 €
			0,00 €
	Budget Sachausgaben		

Gesamtplan:

			Rest zur Verfügung
LEHRMITTEL	verplant:	17.000,00 €	0,00 €
LERNMITTEL	verplant:	21.583,50 €	477,00 €
Gesamt noch zur Verfügung		477,00 €	477,00 €

Diese Mittel wurden nach Plan verwendet.